

**Peter Spandau,**  
Fachbereich Betriebswirtschaft, Bauen, Energie

# BauGB-Novelle 2013

## Konsequenzen für Tierhaltungsanlagen

**12. KTBL-Vortragstagung**  
**“Aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen**  
**für die Tierhaltung“**

**Ulm, 2. Juni 2015**

**Der §35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB**  
**in der**  
**bisherigen Genehmigungspraxis**

# Bauvorhaben in der Tierhaltung im Kreis Steinfurt (NRW) in 2010

	Zahl der Vorhaben			Zahl der Plätze		
	gesamt	davon §35 (1) 4	in %	gesamt	davon §35 (1) 4	in %
Schweinemast	66	34	52	71.554	51.728	72
Zuchtsauen	17	0	0	1.327	0	0
Ferkelaufzucht	11	5	46	14.316	6.680	47
Hähnchenmast	7	7	100	373.820	373.820	100

# Genehmigungen für Tierhaltungsanlagen in Niedersachsen, 2011 - 2014

	Ostfr	EL	ASD	OL Süd	OL Nord	OS	NI	H	NOM	BS	UE	BRV
Nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB gehmigte Ställe in %	98	50	45	10	95	75	90	95	100	90	95	80
<b>Anteil der Pachtdauern in %</b>												
< 3 Jahre	50	30	30	12	40	20	30	10	50	20	20	30
3 bis 6 Jahre	20	40	60	80	20	70	50	40	20	20	15	30
6 - 12 Jahre	20	25	10	5	20	9	20	50	30	50	50	30
>12 Jahre	10	4		2	20	0,5				10	10	6
> 18 Jahre		1		1	20	0,5					5	4

# Wesentliche Auswirkungen der Novelle des §35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB in der Praxis

## ➤ **Einschränkungen beim Neubau**

- Hohe Betroffenheit in der Schweine- und Geflügelhaltung!
- UVP-Schwellenwerte z. T. unterhalb von Vollerwerbsgrößen!
- Kopplung an die Betriebsgröße für alle Regionen sinnvoll?

# Tierhaltung, intensiv!



Quelle: Google Earth

# Tierhaltung, extensiv!



Quelle: Google Earth

# Wesentliche Auswirkungen der Novelle des §35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB in der Praxis

## ➤ Einschränkungen beim Neubau

- Hohe Betroffenheit in der Schweine- und Geflügelhaltung!
- UVP-Schwellenwerte z. T. unterhalb von Vollerwerbsgrößen!
- Kopplung an die Betriebsgröße für alle Regionen sinnvoll?

## ➤ Änderung von Bestandsanlagen

- Welche Änderungen sind noch zulässig?
- Eingriff in den Besitzstand?



- **Änderungen auf eigene Initiative**
  - **Modernisierung der Technik, z. B. Stalleinrichtung, Lüftung, Umbau des Güllesystems**
  - **Erhöhung der Fensterfläche, Schaffung eines höheren Platzangebots bei Beibehaltung der Tierplatzzahlen**
  
- **Änderungen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen**
  - **Schaffung von zusätzlichem Güllellageraum (DüV)**
  - **Einbau einer Abluftreinigung (BImSchG)**
  - **Erhöhung des Platzangebots (TierSchNutzTV)**
  - **Schaffung von Strohlageraum (TierSchNutzTV)**
  
- **Änderungen in der Betriebsorganisation**
  - **Verlust von Pachtflächen**
  - **Übertragung der Bewirtschaftung an ein Familienmitglied**

# Wesentliche Auswirkungen der Novelle des §35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB in der Praxis

## ➤ Einschränkungen beim Neubau

- Hohe Betroffenheit in der Schweine- und Geflügelhaltung!
- UVP-Schwellenwerte z. T. unterhalb von Vollerwerbsgrößen!
- Kopplung an die Betriebsgröße für alle Regionen sinnvoll?

## ➤ Änderung von Bestandsanlagen

- Welche Änderungen sind noch zulässig?
- Eingriff in den Besitzstand?

## ➤ Steigende Bedeutung des §201 BauGB

- Verfügbarkeit von Fläche entscheidet nicht mehr über die Verfahrensart sondern über die Zulässigkeit!

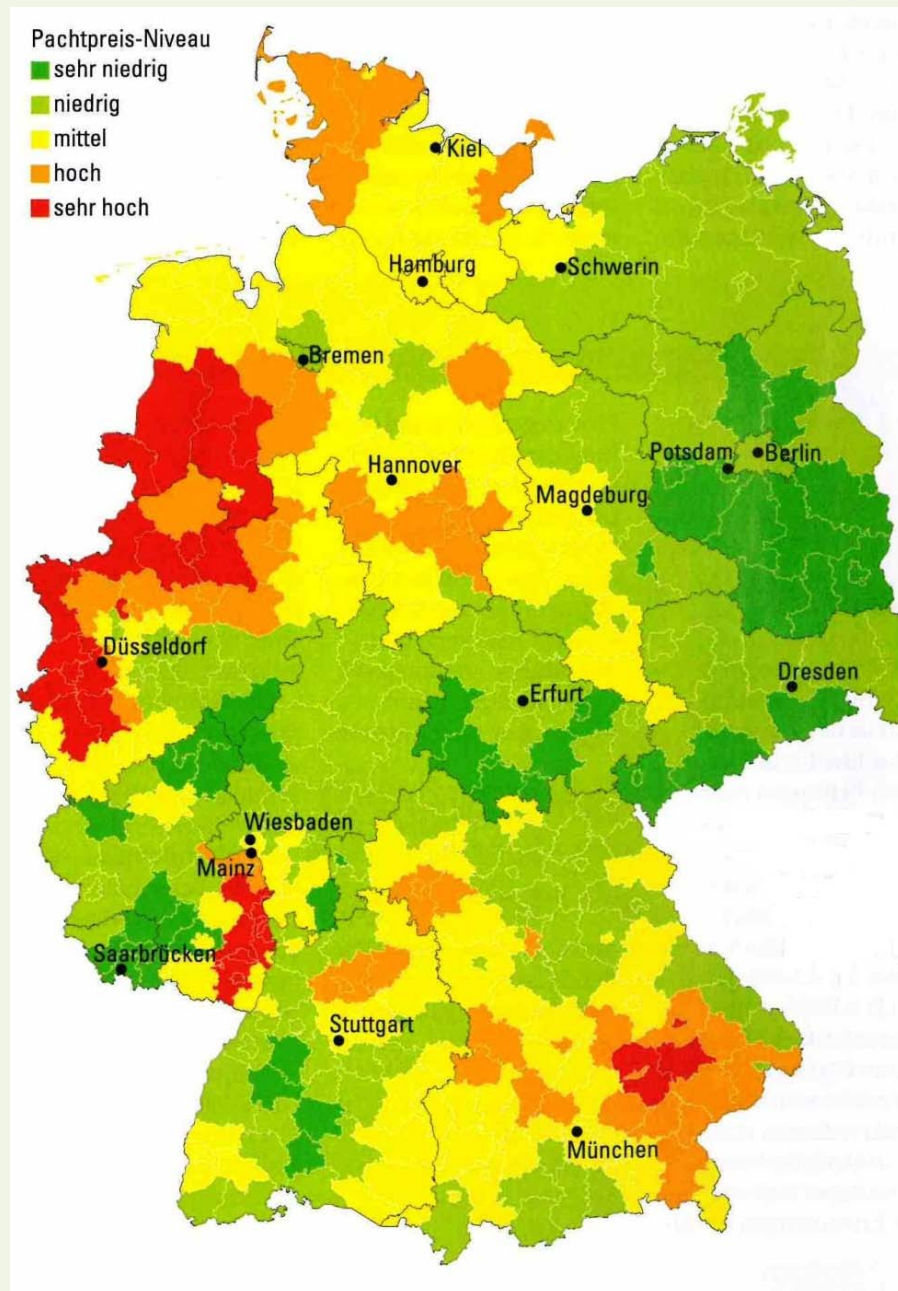
## Eigentums-, Pacht- und erforderliche Futterflächen in HE-Betrieben in NRW

Bezeichnung	spezialisierte Milchviehbetriebe	spezialisierte Schweinebetriebe	Ökobetriebe mit Futterbau
<b>Anzahl der Betriebe</b>	301	236	18
<b>Flächenausstattung</b>			
<b>Landw. genutzte Fläche (LF)</b>	70,12 ha	58,13 ha	83,47 ha
<b>davon Eigentumsfläche (LF)</b>	25,54 ha	28,57 ha	25,51 ha
<b>Anteil Pachtfläche</b>	<b>63,58%</b>	<b>50,85%</b>	<b>69,44%</b>
<b>Viehbesatz</b>			
<b>Milchkühe, Stück</b>	76,1	0,4	59,7
<b>Mastschweine und Läufer, Stück</b>	12,3	625,7	4,1
<b>Zuchtsauen, Stück</b>	0,3	85,2	0,5
<b>dafür ∅ erforderliche Futterfläche</b>	31 haLF	34 haLF	30 haLF

Quelle: Betriebsergebnisse NRW, Wj. 13/14, Landwirtschaftskammer NRW

- Der Pachtflächenanteil in HE-Betrieben liegt heute bei über 50%!
- Pachtverträge mit 12-Jähriger Laufzeit werden heute von Verpächtern aufgrund sehr hoher Dynamik der Pachtpreise nicht mehr abgeschlossen!

# Pachtpreise in Deutschland



# Wesentliche Auswirkungen der Novelle des §35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB in der Praxis

## ➤ Einschränkungen beim Neubau

- Hohe Betroffenheit in der Schweine- und Geflügelhaltung!
- UVP-Schwellenwerte z. T. unterhalb von Vollerwerbsgrößen!
- Kopplung an die Betriebsgröße für alle Regionen sinnvoll?

## ➤ Änderung von Bestandsanlagen

- Welche Änderungen sind noch zulässig?
- Eingriff in den Besitzstand?

## ➤ Steigende Bedeutung des §201 BauGB

- Verfügbarkeit von Fläche entscheidet nicht mehr über die Verfahrensart sondern über die Zulässigkeit!

## ➤ Engere Auslegung der erforderlichen Futterfläche

- Welche Pachtflächen können berücksichtigt werden?
- Welche Nutzungsart ist wo als Futterfläche zu akzeptieren?
- Welches Ertragsniveau und welcher Futterbedarf ist zugrunde zu legen?

# **“Anrechenbare“ Futterfläche**

## **- welche Flächen zählen?**

### ➤ **Ackerflächen**

- ⇒ **Getreide, Mais, Raps (klassische Futterpflanzen)**
- ⇒ **Zuckerrüben, Kartoffeln, etc. (i. d. R. Konsumware)**
- ⇒ **Salat, Spinat, Kohl, etc. (Konsumware)**
- ⇒ **Erdbeeren, Spargel, etc. (mehrjährige Kulturen, Konsumware)**

### ➤ **Grünland**

- ⇒ **pflanzenbaulich umbruchfähig (ja/nein)**
- ⇒ **rechtlich umbruchfähig (ja/nein)**

### ➤ **Futteransprüche der Tiere**

- ⇒ **Welche Tierart frißt was? Monogastrier  $\Leftrightarrow$  Wiederkäuer**

# Auswirkungen einer geänderten Futterflächenberechnung gemäß § 201 BauGB

## Beispiel 1: Erweiterung der Ferkelproduktion

<b>a) Fläche:</b>	<b>61 ha LF bewirtschaftete Fläche</b>
- davon	- 34,2 ha LF Eigentum (32,5 ha Acker, 0,5 ha Grünland, 1,2 ha Dauerkulturen)
	- 26,8 ha LF Pachtfläche (bis 12 Jahre)
<b>b) Anbauverhältnisse:</b>	- 35,7 ha Getreide
	- 13,9 ha Speisekartoffeln
	- 9,7 ha Möhren
<b>c) Viehbestand:</b>	- Ist: 480 Sauen und 1 400 Ferkelaufzuchtplätze
	- Soll: 480 Sauen und 2 500 Ferkelaufzuchtplätze
<b>d) Futterflächenberechnung:</b>	- Futterflächenbedarf insg. 110,64 ha
	davon 50 % = 55,32 ha
	Ist = 61,00 ha
	- Ohne Kartoffeln und Möhren = 35,70 ha (≙ weniger als 50 %)
	- Ohne Pachtflächen = 34,20 ha (≙ weniger als 50 %)

# Auswirkungen einer geänderten Futterflächenberechnung gemäß § 201 BauGB

## Beispiel 2: Neubau Boxenlaufstall

<b>a)</b>	<b>Fläche:</b>	<b>60,70 ha LF bewirtschaftete Fläche</b>
	- davon	- 26,00 ha LF Eigentum
		- 34,70 ha LF Pachtfläche (Pachtdauer: unter 12 Jahre unterstellt.)
<b>b)</b>	<b>Anbauverhältnisse:</b>	- 8 ha Speisekartoffeln
		- 9 ha Zuckerrüben
		- 32,7 ha Silomais
		- 11,0 ha Grünland
<b>c)</b>	<b>Viehbestand:</b>	Ziel: 150 Milchkühe (Ackerbauregion 8 000 kg)
		150 Aufzuchtfärsen (bis 27 Monate)
<b>d)</b>	<b>Futterflächenberechnung:</b>	- Futterflächenbedarf insg. 101,49 ha
		davon 50 % = 50,75 ha
		Ist = 60,70 ha
		- Ohne Kartoffeln und Rüben = 43,70 ha
		(≙ weniger als 50 %)
		- Ohne Pachtflächen = 26,00ha
		(≙ weniger als 50 %)



# Auswirkungen einer geänderten Futterflächenberechnung gemäß § 201 BauGB

**Beispiel 3: Neubau eines Rinderstalls als Ersatzbau für vorhandenen Tierbestand, NE-Betrieb, der schon länger wirtschaftet.**

<b>a)</b>	<b>Fläche:</b>	<b>11,08 ha LF bewirtschaftete Fläche</b>
	- davon	- 2,25 ha LF Eigentum
		- 8,83 ha LF Pachtfläche (Pachtdauer: 4 ha über 12, der Rest darunter)
<b>b)</b>	<b>Flächennutzung:</b>	Nur Grünlandflächen im Niederungsgebiet
<b>c)</b>	<b>Tierhaltung:</b>	- 16 Mutterkühe (700 g, 0,9 Kälber)
		- 15 weibliche Nachtzucht (27 Monate)
		- 13 Mastbullen (bis 700 g)
<b>d)</b>	<b>Futterflächenberechnung:</b>	- Benötigte Futterfläche insg. 13,50 ha
		davon 50 % = 6,75 ha
		Ist = 11,08 ha
		- Ohne Pachtflächen 12 Jahre = 6,25 ha (≙ weniger als 50 %)

# Welche Flächen können als Futterfläche angerechnet werden?

Selbstbewirtschaftete LF  
(z. B. ermittelt aus letztem  
Flächenverzeichnis zzgl.  
neue Pachtflächen!

Selbstbewirtschaftete Eigen-  
tums-LF plus Pacht-LF mit  
mindestens 12 Jahren Rest-  
laufzeit unter ausschließ-  
licher Berücksichtigung tat-  
sächlicher Futterpflanzen in  
der Fruchtfolge!



Im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe wären 50% der LF betroffen!

# Berechnung der notwendigen Futterfläche

## Beispiel: Mastschweine

Berechnung der notwendigen Futterfläche				
Vorhandene Futterfläche (ha):				50,00
				Speziell für Pferde
				dt
Ertragsleistungen der Fläche	dt FM/ha	dt TM/ha	dt FM/ha	TM/ha
Grobfutter aus Gras:		90,00		70,00
Grobfutter aus Silomais:		170,00	Hafer für Pferde	
aus Getreide mit 88 % TM:	<b>80,0</b>	70,4	65,00	57,2
<b>Rinder</b>	Bestand	Fläche	Gesamt	0,00
Milchkuh, Ackerbauregion (8.000 kg Milchleistung)		0,00	dav. Grobf.	0,00
Milchkuh, Grünlandregion (8.000 kg Milchleistung)		0,00	dav. KF	0,00
.....		0,00		
<b>Schafe</b>			Gesamt	0,00
Mutterschaf mit 1,5 Lämmern		0,00	dav. Grobf.	0,00
.....		0,00		
<b>Pferde</b>			Gesamt	0,00
Reitpferd, 550 kg LG, je Jahr		0,00	dav. Grobf.	0,00
.....		0,00	dav. KF	0,00
<b>Schweine</b>			Gesamt	83,69
Sauen mit Ferkelaufzucht (22 Ferkel)		0,00		
Sauen ohne Ferkelaufzucht (22 Ferkel bis 8 kg LG)		0,00		
Ferkelaufzucht (8 bis 28 kg LG)		0,00		
<b>Mastschweine (240 kg Zuwachs)</b>	<b>1.000</b>	<b>83,69</b>		
Jungsauenaufzucht		0,00		
<b>Geflügel</b>			Gesamt	0,00
Broiler (35 Tage Mastdauer)		0,00		
.....		0,00		
		voll		50%
Gesamt benötigte Futterfläche	83,69	ha	<b>41,85</b>	
davon Grobfutter	0,00	ha	0,00	
davon Kraffutter	83,69	ha	41,85	
Die Hälfte der benötigten Futterfläche ist vorhanden:			Ja	

Berechnung der notwendigen Futterfläche				
Vorhandene Futterfläche (ha):				50,00
				Speziell für Pferde
				dt
Ertragsleistungen der Fläche	dt FM/ha	dt TM/ha	dt FM/ha	TM/ha
Grobfutter aus Gras:		90,00		70,00
Grobfutter aus Silomais:		170,00	Hafer für Pferde	
aus Getreide mit 88 % TM:	<b>100,0</b>	70,4	65,00	57,2
<b>Rinder</b>	Bestand	Fläche	Gesamt	0,00
Milchkuh, Ackerbauregion (8.000 kg Milchleistung)		0,00	dav. Grobf.	0,00
Milchkuh, Grünlandregion (8.000 kg Milchleistung)		0,00	dav. KF	0,00
.....		0,00		
<b>Schafe</b>			Gesamt	0,00
Mutterschaf mit 1,5 Lämmern		0,00	dav. Grobf.	0,00
.....		0,00		
<b>Pferde</b>			Gesamt	0,00
Reitpferd, 550 kg LG, je Jahr		0,00	dav. Grobf.	0,00
.....		0,00	dav. KF	0,00
<b>Schweine</b>			Gesamt	66,95
Sauen mit Ferkelaufzucht (22 Ferkel)		0,00		
Sauen ohne Ferkelaufzucht (22 Ferkel bis 8 kg LG)		0,00		
Ferkelaufzucht (8 bis 28 kg LG)		0,00		
<b>Mastschweine (240 kg Zuwachs)</b>	<b>1.000</b>	<b>66,95</b>		
Jungsauenaufzucht		0,00		
<b>Geflügel</b>			Gesamt	0,00
Broiler (35 Tage Mastdauer)		0,00		
.....		0,00		
		voll		50%
Gesamt benötigte Futterfläche	66,95	ha	<b>33,48</b>	
davon Grobfutter	0,00	ha	0,00	
davon Kraffutter	66,95	ha	33,48	
Die Hälfte der benötigten Futterfläche ist vorhanden:			Ja	

# Eckpunkte der BauGB-Novelle für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung

- **Das Ziel, in Intensivregionen die Bauleitplanung zu stärken wurde kaum erreicht!**
- **Das Wachstum flächenarmer Betriebe in extensiven Viehaltungsregionen wurde ebenfalls deutlich eingeschränkt!**
- **Die Diskussion um den 'Anlagenbegriff' ist in vollem Gange!**
- **Bestandsanlagen nach §35 Abs. 1 Nr. 4 werden erhebliche Probleme haben, den Stand der Technik zu halten und Tierwohl fördernde Maßnahmen umzusetzen!**
- **Nahezu bundesweit wurde eine Diskussion um die Anrechenbarkeit von Pachtflächen und der Futtergrundlage losgetreten!**
- **Die derzeitige zumindest teilweise geführte Diskussion um Pachtflächen berücksichtigt die tatsächliche Entwicklung auf dem Pachtmarkt nicht!**
- **War es Ziel der BauGB-Novelle, einen kollektiven Baustopp in der Schweine- und Geflügelhaltung zu bewirken?**